

# Tag des Tutoriums: Was Tutorien leisten – ihr Beitrag zur Lehre an der Universität Bielefeld

Uhrzeit	Programmpunkt
9:30–10:30	<b>Begrüßung &amp; Keynote</b> Jenny Alice Rohde (TUHH): <i>Hochschuldidaktische Tutor*innenqualifizierung: Chance für den Wandel der Lehr-/Lernkultur</i>
10:30–10:45	Kaffeepause
10:45–12:15	<b>Forum: Tutor*innen auswählen, ausbilden, anleiten und begleiten</b> Jan-Dirk Capelle (Psychologie, Projekt SriAS 2 Practice): <i>Motivation und Motivationsregulation bei Studierenden – und wie Tutorien beides fördern können</i> Dr. Nils Cordes, Manon Jeschke & Dr. Anne-Kathrin Warzecha (Biologie): <i>Rollenwechsel: Probleme aus Studierendensicht wahrnehmen und aus Tutor*innensicht lösen</i> Dr. Stefan Hopp & Jana Willim (Chemie): <i>Fachspezifische Schulung für Tutor*innen als Vorbereitung auf ihre Tätigkeit</i> Svea Kleinert (Biologie): <i>Begleitung und Anleitung von Tutor*innen im Fach Biologie</i>
12:15–13:00	Mittagsbuffet
13:00–14:15	<b>Forum: Good Practice &amp; Verzahnung von Lehrveranstaltungen und Tutorien I</b> Prof. Oliver Flügel-Martinsen & Samia Mohammed (Politikwissenschaften): <i>Problemorientierte Verzahnungen</i> Dr. Matthias Buschmeier & Sonja Uffmann (Germanistik): <i>Tutorial First</i> Marta Pätz (Erziehungswissenschaft): <i>Die Marshmallow Challenge als Einstieg in die Gruppenarbeit</i>
14:15–14:30	Kaffeepause
14:30–15:45	<b>Forum: Good Practice &amp; Verzahnung von Lehrveranstaltungen und Tutorien II</b> Laura Fiegenbaum, Dr. Christian Fritz-Hoffmann & Kira Horn (Soziologie): <i>Jetzt sind es nur noch sieben</i> Matthias Knippers und Tutor*innen (Mathematik): <i>Heuristik – die Beiträge eines guten Tutoriums zum Metalearning in der Fakultät für Mathematik</i> Alina Dietrich, Anna Fialik & Claus Kröger (Geschichte): <i>Von Nutzen und Nachteil der curricularen Verankerung beruflicher Orientierung: Lehrende und Tutor*innen im Seminar „Geschichtswissenschaft und Berufspraxis“</i>
15:45–16:00	Kaffeepause
16:00–16:30	<b>Gute Bedingungen für Tutorienarbeit an der Universität Bielefeld</b> Ergebnissichtung und Diskussion mit Prof. Birgit Lütje-Klose (Prorektorin für Studium und Lehre)

## Ablauf der Foren

Die Foren laufen in drei Phasen ab:

1. **Impulsvorträge:** Die Referent\*innen halten jeweils einen 10-minütigen Vortrag, in dem sie Konzepte oder Good-Practice-Beispiele vorstellen, ihre Herausforderungen oder Fragen einbringen.
2. **Austausch:** Im Anschluss verteilen sich die Referent\*innen im Raum und gehen mit den Teilnehmer\*innen in den Austausch. Dabei können sie Material aus ihrer Praxis zeigen, sich Feedback einholen, Anregung gewinnen und diskutieren.
3. **Plenumsdiskussion:** In den letzten 15 Minuten kommen alle wieder im Plenum zusammen, um gemeinsam die wichtigsten Punkte zu sichten, zu diskutieren und festzuhalten.

---

## Keynote: Hochschuldidaktische Tutor\*innenqualifizierung: Chance für den Wandel der Lehr-/Lernkultur

Jenny Alice Rohde (TUHH)

Tutor\*innen werden seit Jahrzehnten in der Hochschullehre und aktuell an mind. 75 Hochschulen bundesweit eingesetzt. In Zeiten einer wachsenden und zunehmend heterogenen Studierendenschaft leisten sie einen erheblichen Beitrag zur Lehrqualität an Hochschulen. Nach ihrem Abschluss setzen viele Tutor\*innen ihren beruflichen Weg an einer Hochschule fort. Somit sind Tutor\*innenqualifizierungen eine gut investierte Förderung des akademischen Nachwuchses und legen den Grundstein für einen Wandel der Lehr- und Lernkultur.

---



## **Motivation und Motivationsregulation bei Studierenden – und wie Tutorien beides fördern können**

*Jan-Dirk Capelle (Psychologie, Projekt SriAS 2 Practice)*

Motivation ist wesentlich für ein erfolgreiches Studium. Zugleich sind Studierende nicht entweder „motiviert“ oder „nicht motiviert“: Vielmehr hängt die aktuelle (Lern-)Motivation stark von der konkreten (Lern-)Situation und der Bewertung dieser Situation ab. Die Ausgestaltung von Tutorien als eine solche Lernsituation hat also potenziell einen bedeutsamen Einfluss auf die Motivation Studierender.

## **Rollenwechsel: Probleme aus Studierendensicht wahrnehmen und aus Tutor\*innensicht lösen**

*Dr. Nils Cordes, Manon Jeschke & Dr. Anne-Kathrin Warzecha (Biologie)*

Was läuft gut, was läuft schlecht in den Lehrveranstaltungen? Studierenden fällt es meistens leicht, sich dazu eine Meinung zu bilden, doch Einfluss haben sie darauf in der Regel nicht. Als Tutor\*innen hätten sie das, aber sehen das Ganze aus einer neuen Perspektive. Doch zu reflektieren, was eine\*n damals störte, ist sehr hilfreich, wenn man als Tutor\*in später mit Studierenden arbeitet. Wir stellen vor, wie wir diesen Rollenwechsel bei der Ausbildung von Tutor\*innen ausnutzen, um die Rolle der Tutor\*innen transparent zu machen.

## **Fachspezifische Schulung für Tutor\*innen als Vorbereitung auf ihre Tätigkeit**

*Dr. Stefan Hopp & Jana Willim (Chemie)*

Seit 2013 bereitet eine gemeinsam mit den Tutor\*innen des Peer-Learning-Teams (ZLL) durchgeführte Tutor\*innenschulung vor Beginn jedes Wintersemesters angehende Tutor\*innen der Chemie v. a. methodisch-didaktisch auf ihre Tätigkeit vor. Zunächst wird Stefan Hopp das Konzept und den Ablauf der Schulung vorstellen, seine Erfahrungen schildern und auswerten, was sich bewährt hat. Jana Willim hat an der letzten Schulung teilgenommen und wird aus ihrer Sicht kurz berichten, wie sie die Schulung erlebt hat und wie ihr das dort Gelernte bei ihrer Tätigkeit als Tutorin geholfen hat.

## **Begleitung und Anleitung von Tutor\*innen im Fach Biologie**

*Svea Kleinert (Biologie)*

Das Tutorium im Rahmen des Basismoduls Biologie Theorie I als Peer-to-Peer-Lernumgebung stellt in der für die Biologiestudierenden im ersten Semester veränderten Lernumgebung (z. B. durch weniger interaktive Lehrformate wie Vorlesungen) das Bindeglied zwischen Vorlesung und Selbststudium dar. Neben der Wiederholung, Vertiefung und der aktiven Auseinandersetzung mit den Lerninhalten wird in dieses Tutorium eine gezielte Lernstrategievermittlung integriert, die für das selbstregulierte Lernen sowie den Lernerfolg im Studium relevant ist. In dieses entwickelte Lehrkonzept wird zudem die Ausbildung von zukünftigen Biologielehrkräften integriert, die als Tutor\*innen agieren. Die begleitende Tutoriumsbesprechung umfasst dabei sowohl eine inhaltliche als auch eine methodische Schulung, die auch für die zukünftige Tätigkeit als Lehrkraft für die Tutor\*innen von Bedeutung ist.

## **Problemorientierte Verzahnungen**

*Prof. Oliver Flügel-Martinsen & Samia Mohammed (Politikwissenschaften)*

Unsere Präsentation wird kurz darstellen, wie die Tutorien und die Übungen in der Einführung in die Politikwissenschaft gestaltet, aufeinander abgestimmt und miteinander verzahnt werden. Die Einführung verbindet die Veranstaltungen mithilfe des Konzepts des Problem Based Learning. Seitenblicke werden daher auch auf dieses Konzept geworfen und darauf, wie die Vorlesung, das dritte Veranstaltungsformat der Einführung, in das Zusammenspiel der Veranstaltungstypen (Tutorium, Übung, Vorlesung) einbezogen wird.

## **Tutorial First**

*Dr. Matthias Buschmeier & Sonja Uffmann (Germanistik)*

Im Gegensatz zum üblichen Ablauf, in dem das Tutorium Inhalte der Vorlesung wiederholt und die Studierenden Erlerntes einüben und vertiefen, kann es ebenso Sinn machen, das Tutorium als Vorbereitung für die Vorlesung zu nutzen.

## **Die Marshmallow Challenge als Einstieg in die Gruppenarbeit**

*Marta Pätz (Erziehungswissenschaft)*

Um Studierenden den Einstieg in die Gruppenarbeit zu erleichtern, stellt sich die Marshmallow-Challenge als geeignete Methode heraus. Bei dieser Übung handelt es sich um ein ausgelassenes Spiel, welches durch Kreativität, Planen, Bauen und Ausprobieren das unkonventionelle Denken der Teilnehmenden anregt, sie motiviert und den gegenseitigen Austausch fördert. Dabei baut jede Gruppe mit limitierten Ressourcen, in begrenzter Zeit einen freistehenden Turm auf dessen Spitze ein Marshmallow platziert werden muss. Die Studierenden lernen in dieser Challenge, mit Anderen auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten, sich selbst und das Team zu organisieren und sie erhalten einen Einblick in die Herangehensweisen der unterschiedlichen Gruppen.

## **Jetzt sind es nur noch sieben**

*Laura Fiegenbaum, Dr. Christian Fritz-Hoffmann & Kira Horn (Soziologie)*

Die Gründe dafür, dass Tutorien eher selten und unregelmäßig besucht werden, sind vermutlich so zahlreich wie die abwesenden Studierenden. Was aber könnte man jenseits des Jammers über Abwesenheit dagegen tun? Dazu möchten wir Erfahrungsberichte und alternative Ideen zum klassischen Format „Vorlesung + unbesuchte Tutorien“ mit Euch austauschen.

## **Heuristik – die Beiträge eines guten Tutoriums zum Metalearning in der Fakultät für Mathematik**

*Matthias Knippers & Tutor\*innen (Mathematik)*

Mathematisches Arbeiten ist abstraktes Arbeiten in einer eigenen Sprache. Um die Studierenden von Anfang darin zu befähigen, eigene Lösungen zu Übungsaufgaben zu erstellen, haben heuristische Prinzipien, Strategien und Hilfsmittel einen großen Stellenwert in der Tutor\*innen-Qualifikation an der Fakultät für Mathematik. Im Vortrag werden Chancen, Erfolgsbedingungen und Probleme dieses Vorgehens anhand mehrerer Beispiele vorgestellt

## **Von Nutzen und Nachteil der curricularen Verankerung beruflicher Orientierung: Lehrende und Tutor\*innen im Seminar „Geschichtswissenschaft und Berufspraxis“**

*Alina Dietrich, Anna Fialik & Claus Kröger (Geschichte)*

Nur selten ist die berufliche Orientierung eine Herzensangelegenheit der geschichtswissenschaftlichen Fakultäten. Sofern es überhaupt curricular verankerte Angebote gibt, gilt das als großer Erfolg. Unserer Auffassung nach beginnen damit jedoch erst die Herausforderungen: Wie damit umgehen, dass viele Studierende solche Lehrveranstaltungen rundheraus ablehnen, weil sie doch als angehende Lehrer\*innen bereits orientiert seien? Wie darauf reagieren, dass Studierende – in der Selbsteinschätzung – gar kein Orientierungsbedürfnis haben, sondern die Veranstaltung nur gewählt haben, weil sie gut in den Stundenplan passt? Wir berichten aus der Lehrpraxis und werfen eine Frage auf, die ein wenig nach „1968“ klingen mag: Wäre es nicht besser, berufsorientierende Formate würden allein von Tutor\*innen angeboten?